

Noelle Neitz, 12 Jahre alt

### Mit dir im Fabelland

#### Lya

Lya wacht auf. Es ist Montag, und als sie umgezogen nach unten in die Küche geht, steht ihre Mutter mit einem Kuchen in der Mitte des Raums. Auf der Torte prangt eine dicke, fette 18. „Mom, wir hatten doch abgemacht, dass es ein ganz normaler Tag wird“, sagt Lya genervt. „Ich weiß doch, Schätzchen, aber es ist dein Tag!“ Ihre Mutter erwidert ihre Aussagen mit einer traurigen Schnute. „Das ist das letzte Mal, dass ich noch mit dir feiern darf. Sonst hängst du immer mit deinen Freundinnen ab.“ Sie wirkt besorgt und traurig zugleich. „Mom, mir passiert schon nichts!“ Lya nimmt sich genervt einen Toast und schmiert ihn. „Das weißt du doch nicht, es kann immer etwas passieren.“ Ihre Mutter bleibt stur, doch Lya geht aus der Küche raus und ignoriert sie.

#### Xamba

Schon seit Tagen hat Xamba nicht gegessen. Er ist am Verhungern, da sieht er ein Blockhaus am See, mit einer prächtigen Veranda. Auf einmal kommt ein Mädchen mit langen silbernen Haaren heraus. Als er zu ihr geht, kann er sie besser erkennen. Sie hat unnatürlich blaue Augen und eine leicht blasse Haut, aber sie scheint kein Albino zu sein.

#### Lya

Als sie rausgeht, bemerkt sie einen cremefarbenen Kater, der langsam auf sie zukommt. Er wirkt mager und sein schütteres Fell ist matt und verfilzt. Seine grasgrünen Augen hingegen leuchten nur so vor Weisheit und Erfahrung. Er ist jetzt bei ihr angekommen und schmiegt sich an sie. In Lya's Kopf bildet sich die Frage: „Wie er wohl heißt?“ Auf einmal hört sie etwas in ihrem Kopf. Eine raue, aber auch beruhigende Stimme *Ich heiße Xamba*. Sie erschrickt.

### **Xamba**

Als er zu ihr spricht erschrickt sie. Das kann nicht möglich sein. „Sie hätte mich nicht hören können, oder doch?“, fragt er sich. In der Zwischenzeit hat sie sich beruhigt und starrt ihn geistesabwesend an. „Soll ich ihr das Geheimnis verraten oder doch lieber nicht?“ Während er überlegt, ist sie, ohne dass er es bemerkt hat, zu ihm gekommen und hebt ihn hoch. Dabei erschrickt er so sehr, dass er sich versehentlich verwandelt. „Ähm, tada!“, sagt er unsicher und breitet die Arme aus, um es ein bisschen zu kaschieren, aber hauptsächlich, um seine Unbeholfenheit zu verbergen.

### **Lya**

Als sie wieder aufschaut, steht ein magerer, großer und muskulöser Junge vor ihr. Sie starrt ihn perplex an. Hat er gerade wie ein unbeholfenes Kind, dessen Zaubertrick nicht geklappt hat, „Tata“ gesagt? „Hör zu, ich weiß, dass das, was eben passiert ist, dich geschockt hat, aber verrät das niemandem, droht er ihr und unterbricht damit ihre Gedanken. „Du ... bist ... ein ... Mensch? Warte, nein, du bist eine Katze. Warte, das passt irgendwie auch nicht, du bist irgendwie beides?“, sagt sie geschockt. Der Junge schaut genauso unbeholfen aus der Wäsche wie sie. „Das ... ist ... schwierig zu erklären“, stammelt er und sucht weiter nach den richtigen Worten. Sie umrundet ihn und mustern ihn ganz genau.

### **Xamba**

„Wie soll ich es ihr erklären?“, denkt er. Ich kann ihn unmöglich ein zweites Mal drohen. Und dass es Magie gibt, würde sie mir eh nicht glauben. Nach einiger Zeit hat er endlich ein paar Worte zu einem Satz geformt. „Ich weiß, dass du Angst hast und nicht mit Fremden irgendwohin gehen darfst, daher fangen wir mal ganz von vorne an“, sagte er entschlossen. „Ich heiße Xamba und bin 20 Jahre alt. Ich würde mich freuen, wenn du mir folgst, ich erkläre es dir dann unterwegs, so gut ich es kann und zeige dir alles.“

### **Lya**

„Ich bin Lya, 18 Jahre alt, und werde dir folgen. Dafür lasst ihr mein Gehirn in Ruhe und verzaubert mich nicht.“ Er starrt sie entgeistert an „Du hast eindeutig zu viele Fantasyfilme geguckt. Wir löschen auch nicht deine Gedanken“, sagt er. Dann geht er los, und sie folgt ihm wortlos.